

## Informationen des Schweinegesundheitsdienstes zur Circovirus-Infektion beim Schwein

Infektionen mit dem porcinen Circovirus 2 (PCV-2) können zu verschiedenen Krankheitsbildern führen:

- Postweaning multisystemic wasting syndrom (PMWS): Kümern nach dem Absetzen, Auseinanderwachsen, Blässe, vergrößerte Lymphknoten, Durchfall, Husten, eine zeitliche Verschiebung des Auftretens der Symptome in die Mittel- bis Endmast ist zu beobachten.
- Der Porcine Respiratory Disease Complex (PRDC) ist eine multifaktorielle Erkrankung von PCV-2 mit Beteiligung anderer Infektionserreger (PRRS-, Influenza-Viren, Mycoplasmen, u.a.). Folge der PRDC bei Läufern und Mastschweinen sind Kümern, Fieber, Fressunlust, therapieresistenter Husten und Atemnot.
- Porcines Dermatitis- und Nephropathie-Syndrom (PDNS): Haut- und Nierenveränderungen mit Todesfällen bei Läufern und Mastschweinen.
- Fruchtbarkeitsstörungen bei Sauen (Aborte in allen Trächtigkeitsstadien, Totgeburten, Geburt lebensschwacher Ferkel)

PCV-2 ist eine Faktorenkrankheit, die durch verschiedene Faktoren ausgelöst werden kann. Begünstigend wirken beispielsweise infektiöse und nicht-infektiöse Faktoren wie PRRS, Mykoplasmen, Hämophilus parasuis, fehlendes Rein-Raus-Management, zu dichte Belegung, Zurücksetzen von (schwachen) Ferkeln in jüngere Gruppen, Mischen verschiedener Herkünfte, schlechtes Stallklima, nicht optimale Jungsaueneingliederung.

Eine Impfung gegen Circovirus bei Sauen ist seit längerem möglich. Inzwischen stehen mehrere Impfstoffe für Ferkel zur Verfügung von denen einer die Zulassung erhalten hat. Die übrigen können über Ausnahmegenehmigung nach § 17c Tierseuchengesetz durch den Tierarzt angewendet werden. Über ein neues Testverfahren kann der Tierarzt den Infektionszeitpunkt in der Herde bestimmen, um den besten Impfzeitpunkt für den jeweiligen Bestand zu ermitteln. So kann durch die Optimierung der Impfschemata unter Feldbedingungen eine Verringerung der Circovirus-bedingten Erkrankungen erreicht werden. Berichte über verbesserte Herdengesundheit, geringere Verlustraten und höhere Zunahmen nach erfolgter Impfung können von uns bestätigt werden.

Damit Impfmaßnahmen den gewünschten Erfolg zeigen, müssen Verbesserungen des Betriebsmanagements und der Betriebshygiene in die Bekämpfungstrategie des porcinen Circovirus zwingend einbezogen werden.

Der Schweinegesundheitsdienst steht für Rückfragen unter der Telefonnummer 0711/3426-1360 gerne zur Verfügung.

Stuttgart, Oktober 2008